

# Mit Starthilfe aus Vechta auf große Theaterbühnen

Fabian Oehl arbeitet an einer Karriere als Schauspieler

Für einen Platz am Schauspielinstitut in Leipzig hat sich der 23-jährige Vechtaer gegen gut 1000 Konkurrenten durchgesetzt. Erste Bühnenerfahrung sammelte er am Gymnasium Antonianum.

VON VOLKER KLÄNE

**Vechta.** Er spiele gerne intrigante Menschen, die unterschwellig etwas Fieses an sich haben, sagt Fabian Oehl, aber auch freche oder verklemmte Charaktere. Auf eine Lieblingsrolle will er sich nicht festlegen. „Mir macht

## DAS PORTRÄT



Fabian Oehl

es Spaß, zu überraschen“, sagt der 23-jährige Vechtaer, der in Leipzig und Halle (Saale) an seiner Schauspielkarriere bastelt.

Seit 2009 studiert er an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Als er dort am Schauspielinstitut Hans Otto angenommen wurde, hatte er einen Bewerbungsmarathon hinter sich. An insgesamt sechs Schulen in Berlin, München, Hannover und Stuttgart sprach er vor. „Das ging ganz schön ins Geld“, berichtet Oehl. Heute noch ist er dankbar, dass ihm 3000 Euro von

der Bürgerstiftung Vechta für die Reisekosten zur Verfügung standen. „Ohne das Geld wäre ich gar nicht nach Leipzig gekommen“, sagt er. Oehl hatte sich für den Vechtaer Förderpreis der Bürgerstiftung beworben – und dann gewonnen.

Als Schüler des Gymnasiums Antonianum hatte er in der Musical-AG Activity und der Theatergruppe Rhetorica mitgespielt und sich in kleineren Schauspielprojekten engagiert. Während seines Freiwilligen Sozialen Jahres an der Kreismusikschule übte er mit Schülern ein kindgerechtes Polit-Theaterstück ein. Das überzeugte die Bürgerstiftung. Sie will mit dem Preisgeld Talenten eine Starthilfe geben.

Oehl konnte das Geld gut einsetzen. In zwei Vorgesprächen, die vier Wochen auseinanderlagen, setzte er sich in Leipzig gegen viele Kontrahenten durch. Mehr als 1000 Bewerber würden sich jedes Jahr bewerben, aber nur 16 nehme die Schule an, so Oehl. Er ist im dritten Studienjahr. Sein Abschluss-Vorspiel ist im Oktober. Im vierten Jahr schnuppert er nur Theaterluft. „Das ist eine neue Qualität. Man arbeitet mit Schauspielern und Regisseuren und lernt, wie es am Theater abläuft.“

Oehl sammelte bereits im dritten Jahr viel Erfahrung außerhalb der Schule, eine Besonderheit des Leipziger Instituts. Am Neuen Theater in Halle spielt Oehl zurzeit in „Othello – Venedigs Neger“ die Rolle des Cassio. Keine unbedeutende, wie er betont. Dafür ist er von Leipzig in eine WG nach Halle gezogen. Er verdient 50 Euro pro Auftritt plus Taschengeld. Sein

## FAKTEN

- Die Bürgerstiftung hat den Vechtaer Förderpreis „Du hast es drauf!“ für junge Talente ausgeschrieben.
- Der Preis ist mit 6000 Euro dotiert.
- Bewerben können sich 16- bis 25-Jährige, die in ihrem Bereich etwas Besonderes geleistet haben und Geld benötigen, um mehr aus sich zu machen.
- Schüler und Studenten, Auszubildende, talentierte Künstler und Sportler oder engagierte Ehrenamtliche können zum Beispiel mitmachen.
- Bewerber schicken einen Text – maximal 1000 Wörter – über die eigenen Leistungen mit Lebenslauf und Foto bis zum 13. August per Mail oder Post an die Bürgerstiftung.
- Kontakt: Burgstraße 6, 49377 Vechta, Telefon 04441/886-300, Mail: info@buergerstiftung-vechta.de

Studium finanziert er über Bafög.

Oehls nächstes Ziel ist ein Festengagement am Theater. Dafür muss er wieder versprechen und ein bisschen Glück haben, dass sein Typ ins Ensemble passt. Die Chancen stünden aber gut, weil seine Schule hundertprozentige Vermittlungsrate habe, sagt Oehl. Nebenbei wolle er in Filmrollen ein bisschen Geld verdienen. Seit Januar arbeite er deshalb mit einer Schauspielagentur zusammen. Dadurch sei



**Schmierig:** Fabian Oehl in der Studio-Inszenierung „Ungehorsam“. Mit seinen Jahrgangskollegen gewann er damit den ersten Preis eines europäischen Theaterfestivals in Bratislava. Foto: privat

er unter anderem für eine Rolle im Tatort vorgeschlagen worden.

Wichtiger ist ihm, dass er seine Persönlichkeit durch den Unterricht in Leipzig gestärkt hat. Er habe viele handwerkliche Dinge für Körper, Stimme und Ausdruck gelernt, sagt Oehl. Unter anderem wurde er in Sport, Gesang, Tanzen und sogar Fech-

ten unterrichtet. In Gruppen beschäftigte sich Oehl mit einzelnen Szenen. „Ich konnte mich an dieser Schule unglaublich weiterentwickeln“, sagt er. „Man kann jetzt mit neuem Selbstbewusstsein zum Vorsprechen fahren.“ Dort kann er dann sein Talent zeigen – vielleicht auch in einer intriganten Rolle.